

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung – ‚Es wird viel passier’n...‘ .....	1
Teil I .....	9
1. Die Grundform zyklischen Erzählens .....	9
1.1 Entwurf einer Gattung .....	17
1.1.1 Exemplarische Erzählwerke .....	20
1.2 Poetik einer Gattung .....	24
1.2.1 Die Novellendiskussion .....	24
1.3 Funktion: Tod und Erzählen .....	26
1.3.1 Der soziale Tod .....	30
2. Zyklische Vorbilder .....	38
2.1 Zyklizität und Serialität .....	40
2.2 ‚Tausendundeine Nacht‘ und ‚Das Papageienbuch‘ – Gespräche mit dem Tod .....	49
2.2.1 Erzählanlass und Motivik .....	51
2.2.2 Narrationsstruktur .....	55
2.3 Das Dekameron – Die Sozialisierung des Todes .....	59
2.3.1 Narrationsstruktur – Offene und verdeckte Muster .....	68
2.3.2 Motivik – Von der Liebe zum Tod .....	76
2.3.3 Meine holdseligen Damen! – Das Frauenbuch .....	83
2.4 Das Heptameron – Die Etablierung des Rahmengesprächs ...	87
2.5 Das Pentameron – Die Dynamisierung der Form .....	103
2.6 Canterbury Tales – Der Milieuwechsel der zyklischen Narration .....	108
3. Zwischenergebnisse Teil I .....	111

Teil II .....	116
1. 1800: Kultur- und medienhistorischer Kontext .....	116
1.1 Erzähltes Erzählen .....	116
1.2 Geselligkeit .....	134
1.3 Produktion und Rezeption .....	153
2. Rahmenzyklen des 19. Jahrhunderts .....	176
2.1 Rezeption orientalischer und romanischer Zyklen in Deutschland .....	179
2.2 Forschungsüberblick Rahmenzyklen .....	183
2.2.1 Goldstein .....	185
2.2.2 Lockemann .....	188
2.2.3 Stephan .....	191
2.2.4 Jäggi .....	193
2.3 Rahmenzyklen – Korpusbestimmung .....	198
3. Erste Zyklengruppe: ‚Krisenhafte Narration‘ .....	205
3.1 Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten – Formen der guten Gesellschaft .....	205
3.2 Der Wintergarten – Metaphorisierung / Naturalisierung der Notsituation .....	226
3.3 Die Erzählungen der Krieger – Der Krieg als Vater aller Narration .....	233
3.4 Die mehreren Wehmüller und ungarischen Nationalgesichter – Die Rückkehr der Pest .....	236
3.5 Bilder im Moose – Gerahmte Gattungsbrüche .....	243
3.6 Das Wirtshaus im Spessart – Räuber I .....	249
3.7 Die Karawane – Räuber II .....	258
3.8 Der Scheik von Alessandria und seine Sklaven – Lehreinheiten in Narration .....	265
3.9 Abendgespräche – Notsituation Einsamkeit .....	271
3.10 Die Märchen vom Rhein – Fragment volkstümlicher Endlosigkeit .....	276
3.11 Panik und Sedation.	
Zusammenfassung ‚Krisenhafte Narration‘ .....	282

4. Zweite Zyklengruppe: ‚Programmatische Narration‘ .....	290
4.1 Die gelehrte Gesellschaft – Lyrische Assoziationen .....	292
4.2 Die guten Frauen als Gegenbilder der bösen Weiber – Speichermediale Schattenseiten .....	296
4.3 Das Hexameron von Rosenhain – „Die beschwerlichste aller bösen Feen“ .....	300
4.4 Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten – Können Erzählinstanzen lügen? .....	307
4.5 Die Geschichten vom Rübezahl – Schicht- und Bildungsdistinktionen .....	310
4.6 Programmatische Melancholie: Geschwisterzyklen: ‚Phantasmus‘ – ‚Die Serapions-Brüder‘ ....	314
4.6.1 Phantasmus .....	319
4.6.2 Die Serapions-Brüder .....	336
4.7 Der Wassermensch / Die Glocke von Aragon – Narrative Subsistenz .....	350
4.8 Das Spiel als Ernstfall. Zusammenfassung ‚Programmatische Narration‘ .....	360
5. Dritte Zyklengruppe: Narration als Krise .....	369
5.1 Der Hexen-Sabbat – Tod durch Narrationsdefizite .....	371
5.2 Florentinische Nächte – Scheherzades Rückkehr .....	377
5.3 Die Klausenburg – Unsterblichkeit als Willensakt .....	389
5.4 Die Gespenstergeschichte: das Refugium der Toten .....	399
5.4.1 Am Kamin .....	417
5.4.2 In der Geisterstunde .....	425
5.5 Resignierte Arrangements. Zusammenfassung ‚Narration als Krise‘ .....	433
6. Zwischenergebnisse Teil II .....	441
6.1 Abflauen: Vom Zyklus zum Fortsetzungsroman .....	451
6.2 „...außer den Geistern gar nichts der Rede Wertes vorhanden“ – Die Funktion der zyklisch-seriellen Narration .....	459
Teil III .....	466
1. 1900-2000: Vom Feuilletonroman zur Endlosserie .....	466
1.1 Zyklische Serialität der Zeitung – ‚Attrappen des Lebens‘ ....	468

1.2 Kino – Visualisierung der Katapher .....	476
1.3 Hörfunk – Die Stimme der Erzählinstanz .....	481
2. Die Endlosserie .....	492
2.1 Soap Opera – Amerikanische Genrebildung .....	493
2.2 Fernsehserien – Deutsche Verhaltensmodulierung .....	499
2.3 Dallas – Vorbotin der Kommerzialisierung .....	507
2.4 Serialisierung des Programms .....	513
2.5 Interkontinentale Tradierungslinien. Zusammenfassung vom Feuilletonroman zur Endlosserie .....	520
3. Die deutsche Endlosserie um 2000 .....	523
3.1 Forschung und ihr Gegenstand .....	527
3.2 Realisation und Modulation der Rahmengesellschaft – Das Publikum .....	546
3.3 Zyklische Serialität .....	558
3.3.1 Die Struktur der endlosen Narration .....	560
3.3.2 Die Zeit der Endlosserie – ‚Und morgen war Weihnachten‘ .....	568
3.3.3 Exkurs: Die Telenovela – zyklisch-serielle Geschlossenheit der armen Verwandten.....	576
3.5 Motivik .....	581
3.4.1 Der Raum der Endlosserie – Sozietät als Raumgenerator .....	582
3.4.2 Melodramatik des Mitleids .....	588
4. Das Todesmotiv in den Endlosserien .....	595
4.1 Fiktionsintern – ‚Der Tod ist groß...‘ .....	595
4.1.1 ‚Man sieht sich immer zweimal‘ – Bestrafungsstrukturen und Doppeltgängermotivik ....	622
4.1.2 Der Tod: Das größte Ereignis im Leben .....	631
4.2 Das Standbild – Kataphorisches memento mori .....	637
4.3 Fiktionsextern – Mediale Rituale .....	646
5. Zwischenergebnisse Teil III .....	655
 Schluss – ‚Was bisher geschah...‘ .....	 661
 Danksagung .....	 670

Bibliographie .....	671
Primärliteratur .....	671
Sekundärliteratur .....	674
Netzadressen .....	697
Anhang Textstellen .....	698
„Papageienbuch“ .....	698
„Dekameron“ .....	699
„Heptameron“ .....	704
„Pentameron“ .....	705